

OA-Update / 02, 31.05.2022

Südosteuropa



Wir waren gut in das Jahr 2022 gestartet – die Prognosen versprachen für die Region Südosteuropa ein ordentliches Wirtschaftswachstum.

Dieser Optimismus ist vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine inzwischen einem neuen Realismus gewichen.

Knapp drei Monate nach Beginn dieses Krieges haben alle internationalen Finanzinstitute ihre Wachstumsprognosen nach unten angepasst. Wir dokumentieren die aktuellen Zahlen im Abschnitt Konjunktur.

Mit diesem Südosteuropa-Update informieren wir Sie darüber hinaus wie gewohnt über aktuelle Entwicklungen in den Ländern der Region, etwa über die Regierungsumbildung in Montenegro oder den Ausgang der Parlamentswahlen in Slowenien. In der Rubrik Veranstaltungsnachlese fassen wir die wichtigsten Aktivitäten der Regionaldirektion in den letzten Wochen zusammen.

An dieser Stelle begrüßen wir herzlich die neue Präsidentin der AHK Slowenien Dagmar von Bohnstein, die am 1. April 2022 die Leitung der AHK übernommen hat, und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Alle Informationen, Veranstaltungshinweise und Links finden Sie in diesen Rubriken:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Projekte**
- **Corona-Lage**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Anfang März hat die Bundesregierung Manuel Sarrazin zum **Sondergesandten der Bundesregierung für die Länder des Westlichen Balkans** ernannt. Ziel ist es, gemeinsam mit den sechs Staaten der Region gezielt an Entwicklungsperspektiven zu arbeiten und sie bestmöglich bei laufenden Reformprozessen zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Albanien

Als Reaktion auf die globale Energiekrise will **Albanien** seine Energiequelle „Erdgas“ weiter ausbauen. Euractiv berichtet [hier](#).

Bosnien und Herzegowina

Nachdem die USA bereits Anfang des Jahres **Sanktionen gegen Milorad Dodik**, den serbischen Vertreter der dreiköpfigen Präsidentschaft Bosnien und Herzegowinas, verhängt haben, hat Großbritannien Anfang April nachgezogen. Mit der Begründung, die Legitimität und Funktionalität des Gesamtstaates zu unterminieren, wurde der Besitz Dodiks sowie der Präsidentin der Republika Srpska Zeljka Cvijanovic in Großbritannien eingefroren und ein Einreiseverbot verhängt. Mehr dazu lesen Sie [hier](#). Vor dem Hintergrund der weiteren Absetzbewegungen der Republika Sprska hatte Deutschland entschieden, Projekte in diesem Landesteil auszusetzen.

Bulgarien

In Bulgarien wird ein **regionales Koordinierungszentrum** zur Verwaltung der Gesamtnutzung der Gas- und Strominfrastruktur sowie für zusätzliche Gaseinkäufe für den Balkan und Italien eingerichtet. Damit wird Bulgarien zur regionalen Drehscheibe für die Gasversorgung. Euractiv berichtet [hier](#).

Montenegro

Am 28. April hat das Parlament Montenegros die neue **Regierung unter Premierminister Dritan Abazovic** im Amt bestätigt. Die offizielle Meldung sowie Informationen zur Zusammensetzung finden Sie [hier](#). Die ursprüngliche Koalition war zuvor mit einem Misstrauensvotum abgesetzt worden. Weitere Hintergründe finden Sie auf Balkan Insight [hier](#) und Radio Free Europe / Radio Liberty [hier](#).

Nordmazedonien

Mit Spannung waren die Ergebnisse der **Volkszählung in Nordmazedonien** erwartet worden, die Ende März nach der gesetzlich vorgeschriebenen Frist nach dem Ende der Zählung im September 2021 vorgelegt wurden. Die Ergebnisse bestätigen Expertenschätzungen, die einen massiven Bevölkerungsrückgang erwartet hatten. In den letzten 20 Jahren ist die Bevölkerung demnach um 9,2 Prozent zurückgegangen. Das durchschnittliche Alter liegt knapp über 40 Jahren. Stabil geblieben ist hingegen die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung. Balkan Insight informiert [hier](#).

Serbien

Am 3. April 2022 war die serbische Bevölkerung gleich zu drei Wahlen aufgerufen: **Parlaments-, Präsidentschafts- sowie Kommunalwahlen**. Die Präsidentschaftswahlen entschied Aleksandar Vucic mit 58,65 Prozent der Stimmen erneut für sich. Bei den Parlamentswahlen allerdings musste seine bisher mit großer Mehrheit agierende Serbische Fortschrittspartei Verluste einstecken. Euractiv berichtet [hier](#).

Slowenien

Das slowenische Parlament hat am 25. Mai 2022 **Robert Golob als Premierminister bestätigt**. Die neue Regierung soll mit insgesamt 19 Ministerien und einer Koalition aus den folgenden fünf Parteien bis zum 2. Juni 2022 gebildet werden: Golobs Freiheitsbewegung, Sozialdemokraten, Mitte-Links-Bewegung (LMS), Stranka Alenke Bratušek (SAB) und die Linke (Levica). Damit besteht eine neue große linksliberale Partei. Am 24. April 2022 war Golob bei den Parlamentswahlen mit seiner oppositionellen grün-liberalen "Freiheitsbewegung" klarer Sieger. 41 der 90 Sitze entfielen auf Golobs Freiheitsbewegung. Die Wahlbeteiligung erreichte mit 68 Prozent nach 22 Jahren einen Höchststand. Weitergehende Informationen finden Sie unter anderem auf der Seite der Zeit [hier](#).

Rumänien

Rumänien will in nächster Zeit mehrere Maßnahmen ergreifen, um die Bevölkerung angesichts der **Energiekrise** zu unterstützen. Das neue Hilfspaket der Regierung im Wert von 3,5 Milliarden Euro dient dabei als Umsetzungsinstrument. Euractiv berichtet [hier](#).

Anfang März hat Rumänien seinen nationalen Strategieplan für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) vorgelegt. Der nun vorliegende zweite Entwurf beinhaltet Kommentierungen von Interessenvertretern, nach dem der Mitte Februar veröffentlichte scharf kritisiert worden war. Euractiv informiert [hier](#).

Konjunktur

Das Statistische Bundesamt hat die **Handelszahlen für März** veröffentlicht. Auf ihrer Grundlage konnte der Ost-Ausschuss eine Bilanz für **das erste Quartal 2022** (Januar bis März) berechnen. Im Vergleich mit dem Vorjahresniveau zeigt sich eine deutliche Steigerung des Warenaustauschs mit Deutschland.

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €	
	Q1 2022	Q1 2021	Q1 2022	Q1 2021	Q1 2022	Q1 2021
Albanien	124.165	105.956	43.147	31.835	81.018	74.121
Bosnien und Herzegowina	587.457	442.098	321.823	220.803	265.634	221.295
Bulgarien	2.666.333	2.431.584	1.475.610	1.347.382	1.190.723	1.084.202
Kroatien	1.635.829	1.354.872	559.098	441.424	1.076.731	913.448
Kosovo	93.568	102.737	16.947	12.808	76.621	89.929
Montenegro	32.299	31.229	7.141	5.760	25.158	25.469
Nordmazedonien	1.237.645	1.193.917	907.121	869.256	330.524	324.661
Rumänien	8.968.145	8.311.669	4.161.826	3.795.348	4.806.319	4.516.321
Serbien	1.854.804	1.485.847	882.745	647.539	972.059	838.308
Slowenien	3.441.706	3.114.654	1.805.240	1.669.691	1.636.466	1.444.963
Gesamt SOE	19.805.299	17.893.225	7.445.414	6.814.650	8.711.990	7.047.973
Gesamt WB-6	3.093.286	2.680.446	2.178.924	1.788.001	1.751.014	1.573.783

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis), 05/2022

Außerdem hat der Ost-Ausschuss anhand der Daten des Statistischen Bundesamts die Handelszahlen für das Gesamtjahr 2021 ausgewertet. Hier finden Sie die Ergebnisse für die Region Südosteuropa:

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd.€			Dt. Einfuhr in Tsd. €			Dt. Ausfuhr in Tsd. €		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Albanien	455.771	399.531	403.236	148.388	142.579	143.655	307.383	256.952	403.236
Bosnien und Herzegowina (ab 1993)	1.908.472	1.547.832	1.657.869	953.588	762.389	782.521	954.884	785.443	1.657.869
Bulgarien	9.802.068	8.136.785	8.517.408	5.268.257	4.546.586	4.593.273	4.533.811	3.590.199	8.517.408
Nordmazedonien (ab 1992)	4.718.982	3.815.518	4.469.468	3.474.445	2.783.751	3.210.898	1.244.537	1.031.767	4.469.468
Kosovo (ab 06/2005)	393.353	276.602	289.122	62.557	50.155	32.465	330.796	226.447	289.122
Kroatien (ab 05/1992)	5.904.860	4.945.706	5.527.708	1.949.924	1.591.647	1.804.820	3.954.936	3.354.059	5.527.708
Montenegro (ab 06/2005)	136.489	130.500	139.012	25.282	27.031	19.597	111.207	103.469	139.012
Rumänien	33.037.673	29.391.042	32.733.791	14.754.284	13.529.827	15.884.257	18.283.389	15.861.215	32.733.791
Serbien (ab 06/2005)	6.331.201	5.035.699	5.160.700	2.779.353	2.192.777	2.228.061	3.551.848	2.842.922	5.160.700
Slowenien (ab 05/1992)	12.757.846	10.593.009	11.817.321	6.659.778	5.655.133	6.330.888	6.098.068	4.937.876	11.817.321
Gesamt SOE	74.462.087	64.272.224	70.715.635	34.887.230	31.281.875	35.030.435	37.668.293	32.990.349	70.715.635
Gesamt WB6	12.959.640	11.205.682	12.119.407	6.247.171	5.958.682	6.417.197	5.902.479	5.247.000	12.119.407

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis), 03/2022

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung EBRD veröffentlichte im Mai 2022 ihre neue Prognose für das Bruttoinlandsprodukt. Im Kontext des russischen Angriffskrieges in der Ukraine wurden die Zahlen angepasst. Für alle Länder Südosteuropas mussten die Prognosen nach unten korrigiert werden. Den ausführlichen Bericht der EBRD finden Sie [hier](#).

BIP-Wachstum in %	Prognose von Nov'21		Prognose von Mai'22		
	2021	2022	2021	2022	2023
Albanien	8,0	3,7	8,0	3,3	3,5
Bulgarien	4,2	4,4	4,2	2,8	3,6
Bosnien und Herzegowina	4,5	3,0	4,5	2,3	3,0
Kosovo	7,7	4,5	10,5	4,0	4,0
Kroatien	8,0	4,2	10,5	3,2	4,0
Montenegro	12,3	5,7	12,4	3,7	4,0
Nordmazedonien	4,0	4,0	4,0	3,0	3,0
Rumänien	7,2	4,4	6,0	2,8	4,2
Serbien	6,5	4,3	7,4	3,3	4,0
Slowenien	6,0	4,5	8,1	3,6	3,8
SOE Durchschnitt	6,8	4,3	7,6	3,2	3,7

Quelle: EBRD, 05/2022

Bereits im April veröffentlichte das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) eine auf Grund des Krieges angepasste Prognose. Die Pressemitteilung und entsprechenden Publikationen finden Sie [hier](#).

BIP-Wachstum in %	Prognose von Okt'21			Prognose von April'22		
	2021F	2022F	2023F	2021	2022F	2023F
Albanien	6,4	4,5	4,2	8,5	3,5	3,7
Bulgarien	3,5	3,3	3,2	4,2	2,0	3,7
Bosnien und Herzegowina	3,7	3,1	3,5	7,1	1,8	2,3
Kosovo	6,0	4,8	4,0	10,5	3,3	3,7
Kroatien	7,2	5,0	4,5	10,4	3,5	4,0
Montenegro	8,4	4,8	2,4	12,4	3,5	3,7
Nordmazedonien	3,5	3,4	3,2	4,0	2,5	2,7
Rumänien	6,8	4,3	4,2	5,9	2,0	3,5
Serbien	6,6	4,6	4,5	7,4	3,6	3,4
Slowenien	5,2	4,1	3,3	8,1	4,1	3,3
SOE Durchschnitt	5,7	4,2	3,7	7,9	3,0	3,4

Quelle: wiiw, 04/2022

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Nachdem im Frühjahr die Auswahlgespräche für die 19. Stipendiaten Generation des **Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft** für die Länder des Westlichen Balkans ein erfolgreiches Ende gefunden haben, ist nun auch die Matchmaking Phase abgeschlossen. Aus über 770 Bewerbungen von jungen Nachwuchskräften aus unseren sieben Partnerländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien haben mehr als 50 Kandidatinnen und Kandidaten einen der begehrten Praktikumsplätze in einem deutschen Top-Unternehmen erhalten. Dementsprechend befinden sich die Vorbereitungen für die Einführung der neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Endphase. Zum Auftakt findet vom 22. – 30. Juni eine intensive Vorbereitung in Berlin und Potsdam statt, wo die Young Professionals auf das Leben und Arbeiten als Praktikantinnen und Praktikanten vorbereitet werden, bevor im direkten Anschluss die meisten Praktika beginnen.

Auf großes Interesse stoßen weiterhin die vielfältigen Alumniaktivitäten. Gegenwärtig finden die letzten Planungen für das regionale Alumniseminar Anfang Juni in Banja Luka statt. Auf großes Interesse stoßen zudem unsere Angebote für Programmierkurse für Nicht-Programmierer, da die dort vermittelten Kenntnisse Bestand des new working sind.

Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, Weiterbildungsformate anzubieten und ihre Tätigkeiten sowie ihr Engagement in Rahmen von virtuellen oder persönlichen Gesprächen zu erläutern.



Seit 19 Jahren profitieren Unternehmen von den Stipendiatinnen und Stipendiaten und leisten mit ihrer Teilnahme an dem Programm einen Beitrag zur Ausbildung von Fachkräften für unsere sieben Partnerländer. Die damit verbundene Sicherung von Fachkräften für die Region, das regionale Momentum des Programms und sein friedensbildender Charakter sind insbesondere vor dem Hintergrund des aktuellen Krieges in der Ukraine von besonderer Bedeutung. Gerade in den von den Kriegen der 1990er Jahre betroffenen Ländern Südosteuropas haben die Menschen traumatische Erlebnisse und großes Leid erfahren müssen. Für den am 12. März 2003 ermordeten ehemaligen Premier Serbiens Zoran Djindjic waren Gewalt und Kriege nie eine Lösung. Vielmehr waren Austausch und Kommunikation auf Augenhöhe ein zentrales Momentum seiner Politik. Er sah vor allem in jungen gut ausgebildeten und weltoffenen Menschen das größte Potenzial eines Landes - und somit das Fundament für eine funktionierende Demokratie.

Veranstungsnachlese

Am **16. Mai 2022** organisierten der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK), die Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer (AHK Bulgarien) gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss mit freundlicher Unterstützung des Deutsch-Bulgarischen Forums (DBF) das **Deutsch-Bulgarische Wirtschaftsforum in Berlin**. Anlass war der Besuch des bulgarischen Staatspräsidenten Rumen Radev auf Einladung von Bundespräsident Steinmeier in Berlin.

Am **12. Mai** organisierte die Deutsch-Slowenische Auslandshandelskammer den **Deutsch-Slowenischen Wirtschaftstag** in Bled. Einige filmische Impression vom Tag finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Slowenien. Unter dem Titel „Wirtschaft mit Zukunft, Chance für Green Business“ waren deutsche und slowenische Wirtschaftsvertreter eingeladen, über die damit verbundenen Themen zu diskutieren. Für den Ost-Ausschuss nahm **SOE-Länderarbeitskreissprecher Thomas Narbeshuber** an der abschließenden Paneldiskussion teil. Zum ausführlichen Konferenzbericht auf der Seite der AHK Slowenien geht es [hier](#).

Am **9. Mai** lud der Ost-Ausschuss mit Unterstützung der Deutsch-Rumänischen Industrie- und Handelskammer in Berlin zu einem **Arbeitsgespräch mit dem rumänischen Wirtschaftsminister Florin Spataru** anlässlich dessen Deutschlandbesuchs ein. Das Gespräch in kleinem Kreis bot die Chance für einen intensiven Austausch zu den aktuellen Herausforderungen für die deutsche und rumänische Wirtschaft sowie zur weiteren Entwicklung der bilateralen Wirtschaftszusammenarbeit. Die deutschen Wirtschaftsbeziehungen mit Rumänien stehen auf einem soliden Fundament. Der bilaterale Warenaustausch erreichte im vergangenen Jahr 33 Milliarden Euro und stieg damit gegenüber dem Pandemiejahr 2020 um knapp 13 Prozent. Die Teilnehmenden nutzten das Gespräch mit Wirtschaftsminister Spataru für den Austausch zu aktuellen Projekten sowie über die Herausforderungen der Digitalisierung, der Implementierung des europäischen Green Deals sowie der Fachkräftesicherung.

Mit der **Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa** geben wir die Gelegenheit für einen regelmäßigen Austausch zu den Entwicklungen in der Region. Die zweite Sitzung in diesem Jahr fand **am 3. Mai 2022** als Videokonferenz unter Leitung von Dr. Thomas Narbeshuber, Sprecher des Länderarbeitskreises Südosteuropa, statt. Im Rahmen der Sitzung wurde zu den aktuellen Ereignissen in den Ländern und auf europäischer Ebene sowie über geplante Aktivitäten der Regionaldirektion informiert. Dieses Format richtet sich an alle Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses.

Vom **27. bis 28. April 2022** reiste eine **Delegation** des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft unter Leitung des Sprechers des Länderarbeitskreises Südosteuropa Thomas Narbeshuber zu einem Arbeitsbesuch **in den Kosovo**. Ziel war es, in Gesprächen mit Regierungsvertretern vor Ort die aktuellen Themen und Perspektiven der deutsch-kosovarischen Wirtschaftszusammenarbeit zu erörtern. Den Bericht zur Reise finden Sie [hier](#) auf unserer Website.

Bereits am **11. April** lud der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der Commerzbank AG zu einem Unternehmernesspräch mit dem stellvertretenden **Minister für Wirtschaft und Industrie in Bulgarien Dimitar Danchev** ein.

Unter der Leitung von Michael Harms, Geschäftsführer des Ost-Ausschusses, reiste eine **Ost-Ausschuss-Delegation** zu einem Arbeitsbesuch vom **28. bis 29. März 2022** nach **Kroatien**. Ziel war es, in Gesprächen vor Ort mit Regierungs- und Unternehmensvertretern die aktuellen Themen und Perspektiven der deutsch-kroatischen Wirtschaftszusammenarbeit zu erörtern. Den Bericht zur Reise finden Sie [hier](#).

Nach Ausbruch des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine lud der Ost-Ausschuss seine Mitglieder bereits am **3. März 2022** zu einem ersten Briefing zu möglichen, politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Region Südosteuropa ein. Für diesen Austausch konnten wir **Florian Bieber**, den Direktor des Zentrums für Südosteuropastudien der Universität Graz und Koordinator der „Balkans in Europe Policy Advisory Group“ (BiEPAG), sowie **Mario Holzner**, Geschäftsführer des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) gewinnen. Die Impulse der beiden Experten und der anschließende Austausch mit den Teilnehmenden bot die Möglichkeit für eine erste Bestandsaufnahme und Einordnung. Die Fortsetzung dieses Austausches ist geplant.

Kommende Veranstaltungen

- **8. Juni:** Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft in Berlin mit dem tschechischen Premierminister Petr Fiala – **nur für Mitglieder**
- **13. Juni:** Online-Gespräch mit dem Sondergesandten der Bundesregierung für die Länder des Westlichen Balkans Manuel Sarrazin – **nur für Mitglieder**
- **16. Juni:** Arbeitsbesuch einer Ost-Ausschuss-Delegation in Rumänien (weitere Informationen finden Sie [hier](#)) – **nur für Mitglieder**
- **30. Juni – 1. Juli:** Macedonia Energy Forum 2022 in Ohrid. Bereits zum fünften Mal wird dieses speziell auf Energiefragen ausgerichtete Forum organisiert. Weitere Informationen zum Forum, zugesagten Sprechern sowie Registrierungsmöglichkeiten finden Sie [hier](#).
- **6. und 7. Juli:** Deutsch-Kosovarischer Wirtschaftsforum in Pristina
- **30. August:** 3. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – **nur für Mitglieder**
- **6. Dezember:** 4. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – **nur für Mitglieder**

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben immer auf dem Laufenden.

Tipps & Links

Am 25. Mai veröffentlichte GTAI einen aktuellen Wirtschaftsausblick Serbien – das Dokument finden Sie [hier](#).

Auch die Aktuellen Wirtschaftsaussichten zu Rumänien finden Sie auf der Seite der GTAI [hier](#).

Kurz nach dem Beginn des russischen Krieges in der Ukraine veröffentlichte die Konrad-Adenauer-Stiftung **Reaktionen** der südosteuropäischen Länder auf den **russischen Angriffskrieg**. Die Publikation finden Sie [hier](#).

Die **European Training Foundation (ETF)** veröffentlichte im April 2022 die Studie „‘Use it or lose it!’ How do migration, human capital and the labour market interact in the Western Balkans?“. Wie wirken sich die Merkmale der Arbeitsmärkte und Bildungssysteme auf die Migrationsströme aus und umgekehrt? Dies ist die Kernfrage der Studie, in der zudem die Auswirkungen der Migration auf den Qualifikationspool und die Nutzung in den Ländern des Westlichen Balkans und die Folgen, die sich daraus für die künftige wirtschaftliche Entwicklung dieser Länder ergeben können, analysiert werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Am 13. Mai 2022 veröffentlichte die Konrad-Adenauer-Stiftung eine **Analyse zu den Parlamentswahlen in Serbien**. Die Publikation finden Sie [hier](#).

Die Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlichte am 10. Mai 2022 einen Beitrag zur **Lage in Bosnien und Herzegowina**, der sich kritisch mit den aktuellen politischen Entwicklungen im Land auseinandersetzt. Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Bereits im letzten Update haben wir auf die frisch erschienene Publikation „**Neue Märkte - Neue Chancen: Serbien**“ hingewiesen, die GTAI, AHK Serbien und GIZ herausgebracht haben und die vom Ost-Ausschuss unterstützt wurde. Aktuell sind dazu auch Print-Exemplare erhältlich, die wir Ihnen auf Wunsch gern zusenden. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Karen Kümpel (k.kuempel@oa-ev.de).

Last but not least – ein **Kulturtipp: David Stoilkovski**, Absolvent der Kunstakademie in Skopje nutzt Hauswände als Leinwand. Jeder habe ein kreatives Talent – das möchte er mit seiner öffentlichen Kunst signalisieren. RFE/RL hat [hier](#) einen Film veröffentlicht.

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer

Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Corona-Virus** auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel
Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-131
E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)